

Kein Straßenbauer arbeitet auf der K 39 in Jork-Borstel

Von Björn Vasel

ALTES LAND. Kein Bauarbeiter in Sicht auf der Kreisstraße 39 in Borstel: Die Straßenbauer haben die Arbeit niedergelegt. Das Bauunternehmen schweigt. Die Sanierung verzögert sich - schon wieder.

Landkreis und Bauunternehmen sind im Streit. Wieder steckt Sand im Getriebe der Straßensanierung. Kreisbaurätin Madeleine Pönitz rechnet damit, dass die Firma in der kommenden Woche wieder loslegt. Das Bauunternehmen selbst wollte sich am Freitag allerdings nicht äußern.

Sand im Getriebe

Die Grundsanierung der maroden Kreisstraße zwischen Borstel und Cranz steht bislang unter keinem guten Stern. Eigentlich sollten die Arbeiten bereits im Sommer 2020 starten, doch unter anderem die Corona-Pandemie und EU-weite Ausschreibung sowie komplexe Planungen – unter anderem zur Verkehrsführung – führten zu einer Verschiebung ins Jahr 2021. Nach Ostern sollten die Straßenbauer eigentlich im Bereich des zwei Kilometer langen ersten Bauabschnitts zwischen der Kreuzung Borstel (Mühle/Alter Hafen) und dem KVG-Wendeplatz in Kohlenhusen sofort loslegen, doch die provisorische Anwohnerstraße wurde nicht mehr pünktlich fertig, weil laut Aussage des Landkreises das geeignete Schotter-Material für die Fertigstellung „wider Erwarten nicht rechtzeitig geliefert worden war“.

In der vergangenen Woche beschäftigten sich die Straßenbauer mit Aufräusungs- und Erdarbeiten zwischen der Fahrbahn und dem Fuß- und Radweg, außerdem wurden Bitumen an den Hof- und Hauszufahrten mit dem Bagger herausgerissen. Doch in dieser Woche herrschte faktisch Totentanz. Lediglich die Einbahnstraßenregelung lief wie am Schnürchen. Die Fahrtrichtung wird zwei Mal pro Tag gewechselt. Pkw befahren die Einbahnstraße im Baustellenbereich in Fahrtrichtung Cranz (Hamburg) von 24 Uhr bis 9 Uhr und in Richtung Borstel (Stade) von 10 Uhr bis 23 Uhr.

Baustopp wegen Vertragsstreit

Warum die Arbeiten ruhen und ob die Straßenbauarbeiten an der K 39 in Jork-Borstel ab Montag kommender Woche wieder aufgenommen werden, dazu wollte sich das Straßenbauunternehmen Kalinowsky aus Bad Bevensen am Freitag nicht

äußern. Eine Unternehmenssprecherin verwies auf den Landkreis Stade. „In den ersten Tagen der Bauausführung sind unerwartet bauvertragliche Fragen aufgetreten“, sagte Landkreissprecherin Karen Rohleder dem TAGEBLATT. Die Straßenbaufirma habe Leistungen nicht erbringen wollen – trotz „vertraglicher“ Regelungen.

Das habe in der 16. Kalenderwoche zu einem aus der Sicht des Landkreises Stade „unerwünschten, aber nicht vermeidbaren Baustellenstillstand geführt“, betonte Rohleder. Ins Detail wollte sie nicht gehen. Der Landkreis Stade habe die rechtlichen Fragen als Bauherr mit der bauausführenden Firma Kalinowsky zu klären versucht. In einem Gespräch zwischen der Baufirma, dem Ingenieurbüro und dem Landkreis Stade „konnte insofern Einigkeit erzielt werden, dass die Bauarbeiten in der kommenden Woche wieder nach Plan laufen können“, sagte die Kreisbaurätin Madeleine Pönitz. Sie rechnet aktuell („Stand jetzt“) nicht damit, dass sich dadurch die Kosten erhöhen werden. Offenbar gibt es Streit über Baumaterialien und Bauausführungen und Festlegungen im Leistungsverzeichnis.

Sanierung soll Ende 2023 fertig sein

Wie berichtet, wird der Abschnitt der K 39 zwischen Borstel und Cranz bis Ende 2023 in drei je 2000 Meter langen Abschnitten grundsaniert werden – Fahrbahn inklusive Fuß- und Fahrradweg. Außerdem soll ein „Fischotter-Tunnel“ unterhalb der K 39 in Hinterbrack realisiert werden, um die Wandermöglichkeit und den Populationsaustausch in dem Naturschutzgebiet zwischen der Borsteler Binnenelbe zu verbessern.

Rund zwölf Millionen Euro wird die Sanierung voraussichtlich den Steuerzahler kosten. Mehr als 12 000 Kraftfahrzeuge sind täglich auf der Strecke unterwegs, darunter bis zu 1200 Lkw. Die 1976 nach Verlegung des Elbdeiches, Folge der Sturmflut von 1962, gebaute Straße sackt ab, die Fahrbahn ist seit Jahren sanierungsbedürftig. Deshalb gilt auch außerorts Tempo 50.

Anwohner fordern den Kreis auf, sie wie versprochen regelmäßig über den Stand der Bauarbeiten zu informieren.

www.landkreis-stade.de/K39